

## Am Anfang war...

ja was war eigentlich am Anfang? Ich meine jetzt nicht das Huhn oder das Ei. Eher sowas in die kreative Richtung. Die Idee? Das Team? Die Motivation? Der Druck? Und findet eine Idee eigentlich seinen Schöpfer oder hat der Schöpfer eine Idee?

Da man ja bekanntlich klein anfängt, muss es wohl die Idee gewesen sein. Alles andere war ja irgendwie schon groß. Insbesondere das Team ist zu Beginn immer am größten, von der Motivation und dem Druck, etwas Gutes auf die Beine zu stellen, ganz zu schweigen.

Aber zurück zu der Idee und ihrem Schöpfer. Ein kleiner, zarter Gedanke, der einen von der Seite anstupst und sich bemerkbar macht. Vielleicht will er sich auch wieder davon schleichen, deshalb muss man ihn festhalten, sobald er da ist. Und durch ein kleines bisschen Aufmerksamkeit, **wächst** dieser Gedanke auch schon zu einer Idee. Die Idee allerdings will gefüttert werden, sich größer und dicker fressen, wie die Raupe Nimmersatt. Will mitnehmen was geht, so wie ihr es die letzten Semester getan habt, liebe Absolventen und Absolventinnen. Wissen und Inspiration sammeln, aufsaugen, verarbeiten und an eure Ideen verfüttern. Die Idee und sein Schöpfer durchleben eine stetige Veränderung in dieser Phase, bestehend aus neuen Erfahrungen, kreativen Prozessen und nicht zu vergessen, der Kritik. Vielleicht sind sich Schöpfer und Idee auch manchmal uneins und die Idee zieht den kürzeren, landet zerknüllt im Papierkorb. Nur, um dann doch wieder hervor gekramt und umso euphorischer aufgepäppelt zu werden.

Und dann, wenn die Zeit gekommen ist, die Idee rund und satt, mit genügend Tipps gefüttert, Inspiration vollgestopft und Kritik verfeinert wurde, geht sie mit ihrem Schöpfer eine Symbiose ein. Sie **verpuppen** sich, leben zusammen und profitieren voneinander. Ohne ihren Schöpfer wäre die Idee nur ein kleiner Gedanke, der ziellos umherirrt und einen Partner sucht. Und ohne Ideen, die als kleine Gedanken angefangen haben, könntet ihr heute nicht eure Projekte vorstellen.

Auf dem Weg zur Vollendung begeben sich der Schöpfer und seine Idee in eine Phase der Zweisamkeit. Zurückgezogen von der Außenwelt, suchen beide Zuneigung bei ihrem Partner, lösen Probleme, verzweifeln am anderen und wissen letztendlich doch, dass sie nur der Zusammenhalt ans Ziel bringen wird.

Nach einer gefühlten Ewigkeit in diesem Kokon ist es soweit. Denn nichts auf der Welt ist so mächtig, wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist (Shoutouts an Victor Marie Hugo). Die kleine vollgefressene Idee hat sich zu etwas Großem, Neuem entwickelt, will sich **entfalten** und sich der Welt präsentieren. Für Gespräche sorgen, gezeigt und bewundert werden. Um all euren Ideen und Werken einen würdigen Ort der Präsentation zu geben, hat auch das Ausstellungsteam eine Idee großgezogen. Es hat sich für eine intensive Schaffensphase zurückgezogen und zeigt nun die Arbeiten der Absolventen und Absolventinnen in voller Pracht.

In diesem Sinne geht unser Dank an alle, die uns hierbei unterstützt und diese Ausstellung möglich gemacht haben. Zum Einen hat der Nassauische Kunstverein uns einen erneuten Auftritt im gleichnamigen Gebäude ermöglicht und das Team unter der Leitung von Elke Gruhn unterstützte tatkräftig unser Vorhaben. Ein besonderes Dankeschön geht ebenfalls an die Johannes-Alexander-Schroth Stiftung, ohne deren Unterstützung der vorliegende Katalog nicht möglich gewesen wäre. Auch an Rev. Chris Easthill und den Kirchenrat der nahegelegenen St. Augustine of Canterbury geht ein herzliches Dankeschön bezüglich der Nutzung der Kirche zur Präsentation Filmmischer Arbeiten und natürlich lieben Dank an alle helfenden Hände des Studiengangs Kommunikationsdesign.

Zum Schluss noch ein Dankeschön an euch, liebe Absolventen und Absolventinnen. Die Zusammenarbeit in den vergangenen Wochen war uns ein Fest. Und nun, bringt eure Ideen hinaus in die Welt.

*Louisa Friedgen & Lenard Flören*